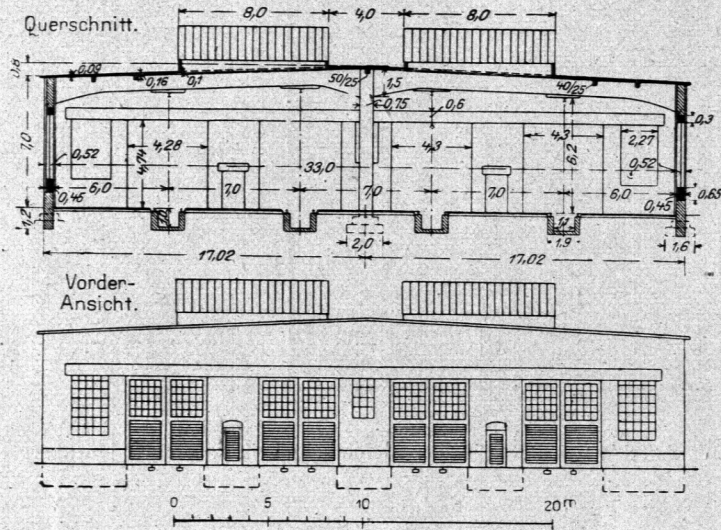


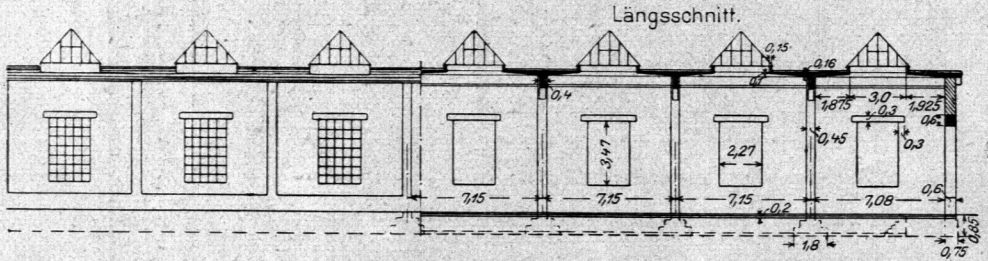
mentkörper einbetoniert ist. Die Binderentfernung beträgt $4,50\text{ m}$, die Feldweite der Dachdecke $2,66\text{ m}$ bzw. $2,10\text{ m}$. Zur Belichtung der Räume sind in jedem zweiten Binderfeld Oberlichte aufgesetzt, die sich raupenartig falt über die ganze Breite des Raumes legen. Die hierfür erforderlichen Ausparungen in der Dachdecke sind derartig gebildet, daß die Deckenträger jeweils auf zwei Bindern (Unterzügen) aufrufen und mit den überragenden Enden die Glashauben aufnehmen.

Fig. 77.



Waggonfabrik *Rathgeber*-A.-G. in Molach-München. Ansicht und Schnitt²⁹⁾.
Arch.: Gebr. *Rank*-München.

Fig. 78 (zu Fig. 77).



Längenan-sicht und Längenschnitt.

Die belagte Deckenfläche hat eine Größe von etwa $\frac{1}{6}$ bis $\frac{1}{4}$ der bebauten Fläche. Die Deckung besteht aus doppellagiger Pappe. Die Vorteile gegenüber den Säge- und Laternenfederkonstruktionen bestehen in den kleineren Abkühlungsflächen, den einfacher und leichter zu unterhaltenden Dachflächen und der sicheren Dachwasserabführung. Wie die Zeichnungen ohne weiteres erkennen lassen, ist natürlich die Breite solcher Flachbauten unter flachem Satteldach beschränkt.

Ein Flachbau dieser Art kleinerer Breite ist in Fig. 71–76 dargestellt. Die Binderfeldgröße beträgt hier $6,00\text{ m}$; im übrigen ist die Konstruktion von Stützen

²⁹⁾ Aus: Deutsche Bauzeitung, Mitteilungen über Zement-, Eisen- und Eisenbetonbau. 1915. Nr. 4.